

## Grün, natürlich gesund

# Landschaftsplanung als Instrument der Gesundheitsförderung

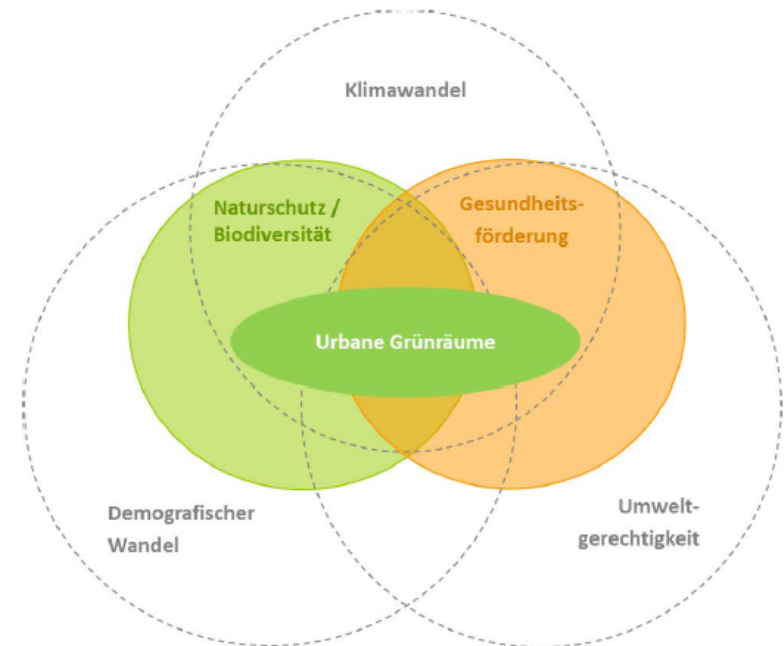


## Fragestellung

- Stadtnaturschutz und Gesundheitsförderung: Synergien, Konflikte, Ziele
- Analyse und Planung
- Instrumente zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Freiraumplanung

Katrin Rittel, Laura Bredow, Eva Regina Wanka,  
Dorothea Hokema, Gesine Schuppe, Torsten Wilke,  
Dennis Nowak und Stefan Heiland

### Grün, natürlich, gesund: Die Potenziale multifunktionaler städtischer Räume



BfN-Skripten 371

2014



# Wechselwirkungen

## z.B. Synergien

### Positiver Einfluss des **Naturschutzes**

- Wasserschutz → Trinkwasserqualität
- Klimaschutz → Aufenthaltsqualität
- Schutz Landschaftsbild → Erholung

### Positiver Einfluss der **Gesundheitsförderung**

- Sicherung gesunder Umwelt → Schutz, Pflege, Entwicklung der Naturgüter
- Förderung persönlicher / sozialer Entwicklung → Förderung von Freiräumen als Orten der Kommunikation

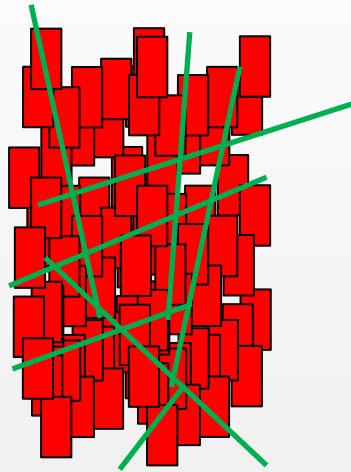
## z.B. Konflikte

- Arten / Biotope beeinträchtigende Aktivitäten
- Boden, Wasser, Klima/Luft beeinträchtigende Aktivitäten
- Akzeptanz mindernde geringe Pflege
- Allergieauslösende Pflanzen
- Krankheitsübertragende Tierarten

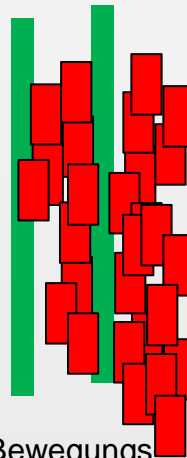


# Kommunale Positionen

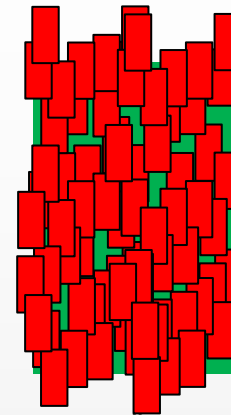
## Visionen, Ziele



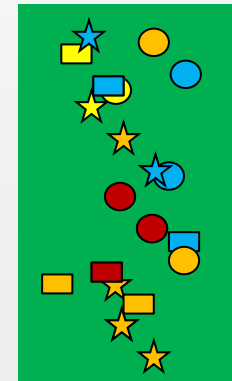
Vernetzungs-  
konzepte



Bewegungs-  
angebote im  
Nahbereich



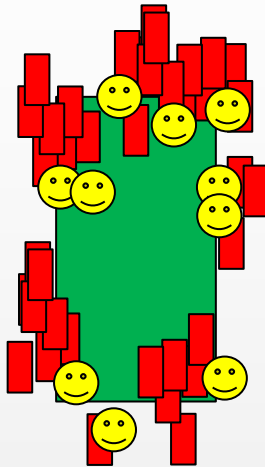
grüne  
Mikroräume  
wohnungsnah



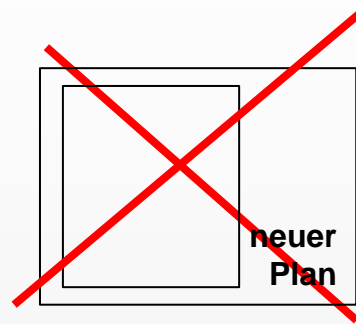
Multi-  
funktionalität

# Kommunale Positionen

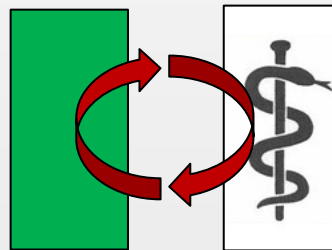
## Visionen, Ziele



Partizipation



keine neuen  
Instrumente



Verwaltungskooperation,  
„GesundheitsberaterIn“



Verbesserung  
Datenlage



### **Arbeitsmaterialien**

1. Anforderungen verschiedener Nutzergruppen an städtische Grünräume
2. Kriterien zur Ermittlung gesundheitsförderlicher Potenziale städtischer Grünräume
3. Kriterien zur Ermittlung gesundheitsförderlicher Potenziale städtischer Freiraumsysteme
4. Argumentationshilfen für die kommunale Praxis



## Kommunaler **Landschaftsplan** als geeignetes Instrument

- Gesundheit gut anschlussfähig an Inhalte der Landschaftsplanung („Erholung“)
- Kann Stressoren und Ressourcen behandeln → Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung
- Vorsorge- und Querschnittsorientierung
- Integration in die Bauleitplanung
- Kein neues Instrument erforderlich
- Entspricht Auftrag des BNatSchG (Natur und Landschaft auch als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen zu schützen)



## Möglichkeiten der Integration in die Landschaftsplanung

1. Gesundheit als Schutzgut der SUP der Landschaftsplanung
2. Gesundheit als Begründungszusammenhang landschaftsplanerischer Ziele
3. Gesundheit als eigenständiges Schutzgut der Landschaftsplanung





## Handlungsbedarf

### Kommunale Praxis:

- Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachverwaltungen, neue Kooperationen
- Systematische Erfassung gesundheitsrelevanter Wirkungen zur Integration in die Landschafts-/Bauleitplanung
- Kommunikation und Bildung über den Zusammenhang Naturschutz – Erholung – Bewegung – Gesundheit



## Fazit

- Gesundheitliche Wirkung von Freiräumen wird in Landschaftsplanung seit langem thematisiert → „Erholung“
- Sensibilität für Fragen des Stadtnaturschutzes und der Gesundheitsförderung zur wechselseitigen Stärkung beider Anliegen nutzen
- Gesundheitsvorsorge und Stadtnaturschutz können voneinander profitieren!

Vielen Dank!